

unbekannten Vögel sofort farbig auf und notierte die charakteristischen Rufe, so dass an der Richtigkeit dieser Meldung nicht zu zweifeln ist.

Dr. F. Blatter, Bern

Zwergohreule bei Andermatt. — Am 13. Juli 1948 erhielt ich aus Andermatt eine Zwergohreule *Otus scops* ♀ ad., die in sterbendem Zustande beim Urnerloch gefunden worden ist. Sie war sehr mager und wog nur 58 g. Da der Nachweis dieses Vogels in der Zentralschweiz ziemlich selten geleistet wird, und ich auch in den fünf Jahren meines Andermatter Aufenthaltes nichts von ihm merkte, gebe ich hier diesen Fund bekannt. Der Balg liegt nun im Naturhistorischen Museum Basel. E. M. Lang, Binningen

NACHRICHTEN UND UMFRAGEN

Kurs über Vogelkunde in La Sauge. — Unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. Hans Noll veranstaltet die ALA vom 7. bis 9. Oktober einen Einführungskurs in die Schweizer Ornithologie und ihre Probleme. Das Kursprogramm, welches alle näheren Angaben enthält, ist auf dem Umschlag dieses Heftes zu finden.

Wann verlassen die jungen Kiebitze unser Land? Wo ziehen sie durch? — 56 junge Kiebitze aus dem Wangenerried tragen neben einem Sempacherring zwei Farbringe: Ein weisser Ring kennzeichnet sie als Junge aus den Brutgebieten am oberen Zürichsee, ein grüner oder gelber Ring gibt ihren Jahrgang an, und die Verteilung der drei Ringe ist so gewählt, dass jeder Nummer eine bestimmte Kombination entspricht. Diese Kennzeichnung von Kiebitzen mit Farbringen soll uns neue Einblicke in die Brutbiologie und in das Zugverhalten dieser seltenen Vogelart verschaffen. Die Beobachtung der Kiebitze im Brutgebiet hat eine Arbeitsgemeinschaft von Lehrern und Schülern des Kollegiums Nuolen übernommen; für die Erforschung des Zuges dagegen sind wir einmal mehr auf Ihre Mithilfe angewiesen. Zwei Fragen möchten wir in erster Linie abklären: Wann verlassen unsere jungen Kiebitze die Brutgebiete? Wo ziehen sie durch? Wenn Sie farbig beringte Kiebitze beobachten, möchten wir Sie bitten, Ihre Feststellung an der Vogelwarte Sempach oder direkt an P. Heim, Kollegium Nuolen (Sz.) weiterzuleiten. Von besonderem Wert ist natürlich Ihre Mitteilung, wenn Sie angeben können, wie die Ringe kombiniert sind.

Fritz Schwarzenbach, Kaltbrunn

Aufruf zur Beobachtung farbig beringter Lachmöwen. — Im vergangenen Winter blieb zum erstenmal eine grössere Anzahl von schweizerischen Lachmöwen an unseren Mittellandseen zurück, anstatt wie üblich den Wegflug an die französischen Küsten anzutreten. Wir möchten nun erfahren, ob auch dieses Jahr wieder einheimische Möwen bei uns überwintern, oder ob im letzten Winter die Möwen nur infolge der ausserordentlich milden Witterung bei uns zurückblieben. Helfen Sie bei der Lösung dieser Frage mit! Achten Sie darauf, ob Sie in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten eine der über 200 Möwen beobachten, die ausser einem Sempacherring noch ein bis zwei Farbringe tragen. Sollten Sie eine solche Farbringmöwe beobachten, so möchten wir Sie bitten, Ihre Feststellung an die Schweizerische Vogelwarte in Sempach weiterzuleiten. Einen ganz besonderen Dienst erweisen Sie uns, wenn Sie angeben können, welche Ringfarben der Vogel trug und wie die Ringe kombiniert waren.

Fritz Schwarzenbach, Kaltbrunn

Vogelzugbeobachtungen im Herbst 1948. — Es werden in diesem Herbst wieder an 2 Sonntagen Vogelzug-Planbeobachtungen ausgeführt, am 24. und 31. Oktober. Wir bitten unsere Leser, den Aufruf auf S. 150 dieses Heftes zu beachten. Anmeldungen und Anfragen richte man an die Vogelwarte Sempach.